

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 10 (1888)  
**Heft:** 8

**Anhang:** Beilage zu Nr. 8 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Meili.

Eine Frauengestalt Jeremias Gotthelfs.

Von Friedrich Eberold.

**G**unter'm weit herabhängenden, düsteru und verwahrlosten Strohdach sitzt brummend ein dürres Männchen. Die hagern Hände des Alten schießen lässig an einem bodenlosen Korb herum, während das kleine, graue Auge links und rechts in alle Ecken schweift, damit er einen Gegenstand des Ärgernisses entdecke. Er ist ein geiziger, filziger Patron, von dem die Söhne und Töchter Meiliens mit dem besten Willen nichts Gutes zu sagen wissen. Meili, sein Batherkind, behandle er, wie er es vor Gott und Menschen nicht verantworten könne. Und doch ist Meili der bessere Geist des düstern, moorigen Hauses.

Die alte Geschichte! Ein armes, verstoßenes Batherkind, das bei einem rohen Verwandten sich halb tot arbeitet, das aber in den Augen dieses Verwandten das Gnadenbrot ist und nach dessen Meinung nicht genug Gott danken kann, ein Unterkommen unter därflichem Dach gefunden zu haben! Gute Tage, frohe Jugend, edle Lebensfreude sind dem armen Kinde fremde Sachen. Ungezogene Buben, die unter der Obhut Meili's stehen, sorgen im Verein mit ihrem würdigen Vater dafür, daß die Jugend Meili's lust und freudlos vorübergreift.

Einige Stunden von Razigen liegt Gutmühigen. Etwas abseits vom Dorf, in mittelgroßem, aber sauberm Haus regiert Anne Bäbi Zowäger, in ihrer Art eine herzensgute Frau. Aber das Unglück will es, daß ihre Autorität hier und da freuenlich angetastet wird — und dann gibt's böse Wetter, das sein Opfer haben will. Wie gesagt, es wohnt ein braves Bölklein in diesem Bauernhaus; gottesfürchtig und in alter, schlichter Chrubarkeit geht jedes seine Wege; aber das ist's eben, was den Himmel über ihnen nie klar werden läßt: es fehlt an einem höhern, gemeinsamen Interesse, das die Leutchen zusammenhält. Anne Bäbi ist eine gar rebsolute Person, dabei aber über die Maßen beschränkt. Nur ein einziger Gedanke hat jenelei Platz im Kopf der Bäuerin, und nach diesem Gedanken, der sich gewöhnlich zur fixen Idee gestaltet, muß Alles sich richten im Hause. Nun erweist sich ihr Ehemann Hansl freilich als der Gutmühigste unter den Herren zu Gutmühigen, und Jakobeli verpflichtet in dieser Beziehung das getrennte Ebenbild seines Vaters zu werden. Aber noch ist Mädi da, die oppositionsfähige Magd. Ja selbst die Willenslosigkeit Hansl's und seines Sohnes ist Ursache genug, daß alle Augenblicke die Harmonie gefährdet wird. So ist's im Lauf der Jahre immer ungemüthlicher geworden unter Anne Bäbi's Regiment, und wenn auch kein Mensch in ganz Gutmühigen zu zweifeln wagt, daß da drüben Friede herrscht, so hängt doch immer ein düsterer, sonnenloser Himmel über dem Hause.

Meili im Hause ihres Vaters und Jakobeli unter einer fixen Idee seiner selbstherzlichen Mutter: Beide leiden unter einem schweren Druck. Beide sehen sich nur flüchtig und doch genügt dieses kurze Zusammentreffen, daß sich Jakobeli rechtshaffen verliebt in das blauäugige Mädchen und daß auch Meili Wohlgefallen findet am stillen Bürchen, der so gar nichts gemein hat mit den ausgelassenen, übermühigen Jünglingen ihres Dorfes.

Wer weiß, ob die Heirath zu Stande gekommen, wenn dem sanften, blauäugigen Engel nicht rechtzeitig der schwärzige, resolute zu Hülft gekommen wäre.

Die junge Frau soll einzehen in ihre neue Heimat. Vor ihr steht das Haus, in dem sie nicht nur ihr eigenen Glück finden, sondern auch das lang entbehrte Glück den andern Hausgenossen bringen soll. Auf einem Stein am Weg, die ganze Habe — ein Bündelchen zerlumpter Kleider neben sich — weint sich das arme Kind noch einmal von Herzen aus, und der gute Jakobeli, dem's selber nicht rosig zu Muthe ist, hat kein Wort des Trostes. Er steht da wie Lot's Weib, sieht zum Batherhaus hinüber, das er sich in seiner Bekommtheit noch recht weit weg wünscht.

So arm war Meili und so nah das fremde Haus, und so recht schwarz schien das Glend über

ihm zusammenzuschlagen, und Jakobeli stand vor ihm und wußte nicht zu helfen und fand immer weniger Worte. Aber hell blieb über dem armen Bäärchen der Himmel, freundlich glitzerten die Sterne, Sternschnuppen glitten über ihre Häupter hin, als ob sie Muthe bringen wollten von oben, und so lange hell der Himmel blieb über dem Menschen und freundliche Sterne leuchten in's Leben hinein, so lange verfincken wir in's Glend nicht und was Glend scheint, ist eine schwarze Wolke, die vorübergreift, und wenn sie schwindet, kommt der Himmel mit seinen freundlichen Sternen wieder.

Eine schwere Aufgabe harrt Meili's in Zowägers Hause. Anne Bäbi hat sich programmgemäß vorgenommen, den ganzen Aberg, den ihr das Scheitern ihrer Heirathspläne verurteilt, an Meili auszulassen, die Sohnsfrau so recht empfindlich es fühlen zu lassen, daß die Wahl ihres Jakobeli nicht nach ihrem Sinne sei. Mädi, die um ihre schöne Hoffnung betrogene Magd, brüttet Rachepläne gegen den Eindringling. Aber weder Anne Bäbi, noch Mädi kommen dazu, ihre Pläne auszuführen. Von der ersten Stunde an erweist sich Meili als die biente, allezeit freundliche junge Frau, die keinen Augenblick vergibt, was sie früher war und welches Glück sie sich jetzt in Zowägers Haus erfreut. Dadurch entwaffnet sie zum Voraus die feindlichen Mächte, ja noch mehr: der Feind wird zum Freund; der Himmel beginnt sich zu klären. So beginnt eine neue Epoche für Zowägers Haushalt. Es ist, als ob die ganze Familie bisher in langem Winterschlaf gelegen und als ob nun plötzlich der Frühlingssonne belebender Strahl die trügen Schläfer aufgeweckt hätte. Hansl, der große Opportunist, beginnt sich zu strecken und zu regen und findet fast nicht mehr Platz in seiner elben „Küte“ und meint, „so wär's öppen- o' derbi zu.“ Anne Bäbi, die so streng darüber wacht, daß Niemand ihr Regiment antreffe, die gute Anne Bäbi merkt nicht, daß das Gefinde schon längst nicht mehr nach ihren freien Ideen tanzt, sondern daß sie ihren Willen dem Willen des Hauses untergeordnet hat. Am glücklichsten bei dieser langsamem Klärung fühlt sich selbstverständlich Jakobeli, der immer mehr sich bewegt wird, welch' Kleiner er gefunden und glücklich erworben. Im Glück klären sich auch seine Gedanken, weitgehende Reformpläne durchkreuzen seinen Kopf und diese Pläne werden zur That, Dank der Diplomatie des treuen Knechtes Sami, der an der ganzen Wandlung der Dinge die hellste Freude empfindet.

Aber so plötzlich und schnell vermag Meili's aufopfernde Liebe doch nicht die Nebel zu verschneien. Es ist vielmehr ein jahrelanges Arbeiten und Ringen im Dienste des Hauses, ein Arbeiten, dem das zarte Weibchen bei all' dem Unverständ der Lebriegen ohne Zweifel erlegen wäre, wenn nicht der Arzt rechtzeitig noch gewarnt und den natürlichen Beschützer Meili's, den halbblinden Jakobeli, zur Befinnung und zum Pflichtbewußtsein gebracht hätte. Dieser Arzt, ein Original, aber trotz seiner Jugend ein feiner Menschenkenner, er allein weiß Meili's aufopfernde Liebe zu würdigen; er entdeckt in der schlichten Bauersfrau die kostbare Perle, das Weib wie es sein soll.

Noch sind die Anne Bäbi nicht ausgestorben. Und noch wäre jedem Hause, wo so eine Anne Bäbi regiert, ein Meili zu wünschen. Wie viel Haber, wie viel Zauf und böse Worte würden da nicht unterbleiben! Gewiß, zieht solch' ein Meili ein, so wird die Hölle zum Paradies! Aufopfernde Liebe, das ist Alles!



Die Einbildungskraft ist das Auge der Seele; es sieht hell, auch wo kein Licht ist.

Der Mensch gewöhnt sich an wiederholte Liebe, nur nicht an wiederholte Ungerechtigkeit.

Es kann Niemand Religion lehren, als wer sie besitzt.

Vielleicht ist's, ein Übermaß von Pflichten zu ertragen, als dazu verurtheilt zu sein, seine Kräfte brach liegen zu lassen.

Vielle Tausende verstehen alles in der Welt, nur sich selber nicht.

Schmerz und Leiden haben eine Mission zu erfüllen an Denen, welche dulden, und an Denen, welche mit den Leidenden leben und zusammenkommen.

Es gibt kein angenehmeres, erquickenderes und nachhaltigeres Vergnügen, als Ruhe nach Ermüdung oder nach gethaner Arbeit, und es sollte daher dieselbe — auch abgesehen von dem Nutzen, den sie bringt — uns froh machen und erwünscht sein. Der Fleißige wird die Wahrheit dieses Ausdrucks täglich an sich selbst erfahren können.

Der Stein der Weisen. Was sucht ihr viel? Dem Thoren wird er nummermehr gefunden sein. Und in der Hand der Weisen ist ein jeder Stein der Weisheit Stein.

Wie dem Balsamstrauche  
Edler Saft entquillt,  
Wenn man drein gechnitten,  
Auch von dir es gilt:  
Wenn man dich verwundet  
Bis in's tiefste Herz,  
Lange liege stecken  
Daraus allerbärts;  
Das ist ächter Balsam  
Auch für deinen Schmerz.

Menschen, wären's auch die liebsten,  
Drosten nimmer deine Klagen;  
Es zu thun der Himmel selber  
Hat's der Zeit nur aufgetragen.  
Doch ein Wehe gibt's, an welchem  
Diese mächt'ge selbst zerstellt:  
Der Verlust ist's, dem der Vorwurf  
Däulend, marternd sich gesellt. (G. Eberold.)



**G. B.** in **M.** Zweimal in der Woche eine Nacht durchzutanzen — das ist entschieden zu viel für ein junges Mädchen, das keine Treppe ersteigen kann, ohne sich einmal niedergeworfen. Wer jow'neu aber das entschiedene „Klein“ ausprechen, wenn Sie es Ihrem Kinde gegenüber nicht zu thun wagen? Vielleicht versteht sich Ihr Hausarzt zu den unanhaften Rollen des „Böltma“.

**Die Abnonnenin** in **G.** Herr Pfarrer Walter Bion in Zürich wird Ihnen das gewünschte Material über das Schweizerhaus zum „Roten Kreuz“ auf Verlangen gerne mittheilen. — Verschwiege Blaechhandicou zieht man über die ganz rein gewaschenen Hände an und reibt sie so gegen seitig mit Serpentinspiritus rein. Wenn dies geschehen, hängt man sie an schwarem Lustzuge zum Trocknen auf.

**Frau Clementine A.** in **Ch.** Es gibt wirklich Zeiten, zu welchen die Milchost den Kindern nicht behagt; in solchen Fällen ist es gut, sie auf etwas farge Diät zu setzen, ihnen als Getränk frisches Wasser zu reichen und das Hauptangerwerk auf eine rationelle Hauptrug zu richten.

**G. B.** Um eine bestimmte Diät festzusetzen zu können, muß gelagert werden, welchem Alter das Kind angehört. Beichleimung hebt sich rasch durch einige Gaben Salz-Gekochtes. Ob ist größeren Kindern (die den Windeln entwachsen sind) sehr zuträglich. Kleinen Kindern, die oft an Beichleimung leiden, berührant man den ausgeschütteten Milchgenuss und führt sie mit vorsichtig gefochtem Hafermehl. Diese Suppe muß durchgekocht werden. — Ihre übrigen Fragen würden dem Sprechaale einverlebt.

**Eugenie B.** in **L.** Zur Beischaffung der gewünschten Bücher wenden Sie sich am besten an den hygienischen Verein in Zürich. Wenn Sie uns Ihre nähere Adresse mittheilen oder eine Chiffre-Bezeichnung, unter welcher eine postrestante-Sending an Sie gemacht werden kann, so übermachen wir Ihnen den ersten Vorstandsbücher dieses Vereins, woraus Sie ersehen können, unter welchen Bedingungen die Mitglieder werden und als solches die ausgewählte hygienische Vereinsbibliothek benennen können.

**Hrn. Ros. G.** in **B.** Das sicherste Heilmittel gegen habituelle Bartlebigkeit ist abgemähs Mässage.

**Frau G. K.** in **L.** Brennnesselwasser ist ein ganz vorzügliches Waschwasser für die Haare. Ein von Natur aus spärlich befeister Haarboden wird aber auch nach Reifebehandlung nichts Erstaunliches leisten, wenn auch der Wuchs kräftiger wird und die Haare sich in gehundem Glanze präsentieren.

**Frau Emilie B.** in **G.** Wenn der Jüngling nicht ganz ausgesprochene Liebe zum Berufe hat und seine Gesundheit nicht eine kräftige ist, so soll er nicht für's Lehrfach bestimmt werden. Es ist nichts traurigeres, als wenn der Unterricht den Lehrer aus Mangel an Körperkräften abgepaamt und mitzumüthig macht, so daß die Schüler

unter seiner unglichen und reizbaren Stimmung zu leiden haben und den frohen Lernreiter verlieren, was wieder niederdrückend auf den Lehrer wirken muß. Es ist ganz vermeidlich, zu meinen, ein schwächer oder körperlich mangelhaft entwickelter Jüngling eigne sich am besten für den Lehrerberuf. Die Ausübung irgend eines passenden Handwerkes wird ihn weit eher frästigen und damit auch innerlich befriedigen.

**B. 3. in Q.** Das „Wiewiel“ von Ruhe und Arbeit läßt sich durchaus nicht allgemein bestimmen. Der Eine nutzt seinem Körper zu viel zu, wenn er nur wenige Stunden ununterbrochen arbeitet oder wenn er seine lange Nachtruhe auch nur eine Stunde fürzt, während ein Anderer fortgesetzt nur eines Bruchtheiles von Schlaf bedarf und ein Maximum von Arbeit leisten kann, ohne irgend welche Nachtheile davon zu spüren. Mit der Jugend aber dürfen keine Experimente gemacht werden; sie bedarf des Schlafes ohne Ausnahme, weil sie ihren Körper nicht nur erhalten, sondern auch aufbauen muß.

**Frau Ag. S. in Q.** Es gibt Männer, welche ihre Familien und deren Existenz durch einsetzige, ideale Veranlagung zu Grunde richten, und jösche, die, aus lauter

Selbstsucht und materiellem Streben zusammengesetzt, das gleiche Schiefal über sich und die übrigen verhängen. Die Resultate Beider sind für Frau und Kinder schwer zu ertragen; doch wer würde nicht den Schwärmern zu entschuldigen, die für Andere nur das Gute gewollt und dabei eben Kräfte überbrachte. Für einen unvorsichtigen, aber edlen Mann kann eine Frau erhobenen Hauptes bettelnd gehen, der Achtung und Liebe gerichtet sein. Abbruch. An der Frau ist es aber in jedem Falle, des Mannes Stelle einzunehmen, um den Bestand der Familie zu erhalten, und der Mann wird sich's auch gerne gefallen lassen, des Antes als Bewohner entzogen zu sein. Sie haben also das Schlimmste noch nicht erfahren und dürfen den maßlosen Jammer füglich Anderen überlassen.

**Die beste Bezugssquelle für alle Arten Berner-Leinwand ist Walther Gygax, Fabrikant, Bleienbach.** [121]

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

### Gesucht:

In ein Weisswarengeschäft eine tüchtige **Arbeiterin**, besonders auf Handarbeit geübt. Auch werden daselbst einige **Lehrerinnen** angenommen. [127]

Zu erfragen unter Chiffre F 845 Z bei **Haasenstein & Vogler** in Frauenfeld.

Eine Tochter, mit den besten Zeugnissen verschenkt und 9 Jahre bei der jetzigen Herrschaft in Stelle, wünscht bleibende Stelle als **Haushälterin** oder **Zimmermädchen** bei einer honneteren Herrschaft. — Gef. Offerten bitte unter Chiffre M F 129 einzurichten an die Exped. [129]

### Stelle-Gesuch. [110]

Ein junges, kräftiges Mädchen, das sich willig allen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle in der französischen Schweiz, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, in den Hausgeschäften sich zu vervollkommen und nebenbei die französische Sprache zu erlernen. Eintritt nach Belieben.

Gef. Offerten unter Chiffre B R 110 sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

**Gesucht** wird ein junges, wohl-erzogenes und fleißiges Mädchen, das nebst der franz. Sprache auch das Weissnähen erlernen könnte. Bedingungen günstig. — Behufs Unterhaltung wende man sich an Madame E. Zschokke-Jordi, Neuweville. [108]

88] In einer Pfarrersfamilie im Waadtland wäre man geneigt, **zwei Töchter in Pension** zu nehmen. Gründliche Ausbildung im Französischen, Englischen, Musik, Haushaltung, Mütterliche Pflege, Kräftige Kost. Preis monatlich **Fr. 65.** Zahlreiche Referenzen von Eltern früherer Pensionärinnen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre V R 38.

### Stelle-Gesuch.

104] Ein älteres, alleinstehendes Frauenzimmer, das schon seit Jahren verschiedene Stellen bekleidete und sich immer noch gerne auf häuslichem Gebiete nützlich mache, sucht Stelle zu selbstständiger Führung eines Hauses.

Gef. Offerten sub H 104 S beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten.

### Arbeits-Institut

**Montreux** (Kt. Waadt).

91] Anleitung zur **Verfertigung** von Kleidern, Corsetten, Wäsche, Stickereien und Spitzen. Französischer Sprach- und Klavierunterricht. Familienleben. Gute Verpflegung. **Pension** von Fr. 700 ab per Jahr. Ausgezeichnete Referenzen und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre H 297 M vermittelten **Haasenstein & Vogler** in **Montreux**.

### Französische Sprache

und gründlichen Unterricht in den **Handelsfächern**, auch Englisch und Italienisch, im **Institut Müller-Bourquin** bei **Boudry**, Kt. Neuenburg. Nachfrage bei Herrn **D. Hofmeister**, Alt-Bezirksrath in Zürich, und Herrn **Ed. Abegg-Billwiller**, Langmauerstrasse No. 1 in Unterstrass-Zürich. [50]

**Die beste Bezugssquelle für alle Arten Berner-Leinwand ist Walther Gygax, Fabrikant, Bleienbach.** [121]

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Die beste Bezugssquelle für alle Arten Berner-Leinwand ist Walther Gygax, Fabrikant, Bleienbach.** [121]

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heutigen Nummer beigelegten Prospektus des Herrn Apotheker Fried. Gallie in Wurten besonders aufmerksam zu machen.**

**Wir erlauben uns, unsere Leferinnen auf den der heut**